

Semmel, gern zartes, junges Grün: eine Neigung, in welcher sie, wie in ihren Sitten überhaupt, mit den meisten andern „Serins“ zusammen-treffen.

Berlin, am 5. Juli 1858.

Bemerkungen, Beobachtungen und Anfragen.

Von

F. Boie, in Kiel.

1. Sippe. *Rubigula* Blyth.

Turdus dispar Horsfield finde ich Mus. Heineanum p. 110 als Sippe *Sphagias* 1851 gesondert, eine Benennung, welche der älteren *Rubigula* Blyth weichen dürfte. Als zweite Art kommt *Brachypus rubineus* Jerdon in Betracht, bei beiden als Sonderungsgrund die gelbe Iris, die freilich nicht als Sonderungsmerkmal zu benutzen.

Mein Bruder bemerkte über *T. dispar*: „Von Beeren lebend und im dichten Gebüsch. Ruft pipi piet glick, und hat darneben einen Lockton, welcher dem von *Fringilla carduelis* ähnlich ist. Rachen wachsgelb.“

2. Sippe. *Platypus* Brehm und *Lusciala* Blasius.

Beide stellen sich mir als Sonderungen nach dem Vorbilde älterer Genera dar, die im natürlichen Systeme eben so wenig als Sippe wie als Familie validiren, in ersterer Bedeutung zu viel, in letzterer zu wenig umfassen.

3. Sippe. *Lalage*.

Ich nannte 1826 als deren Typus *Turdus orientalis*, meinte aber den *Turdus mindanensis*, den ich irrtümlich mit ersterem für identisch hielt, ich entsinne mich nicht durch welche Autorität misleitet. Der Irrthum hatte zur Folge, dass später Gray meine Gruppe den Campephagiden unterordnete, während Sundevall Utdrag us Kongl. Vetenskaps-Academiens Handlingar p. 89 sie in dem von mir gewünschten Sinne aufgesasst, auf den der Name hindeutete.

4.

Soll derjenige, welcher zuerst eine Art oder eine Reihe von Arten generisch absonderte, oder, nach der nöthig gewordenen Verwerfung einer älteren Benennung, der, welcher eine bessere substituirte als Autor bezeichnet werden?

Das letztgedachte Verfahren heisst der Form einen Vorzug vor der Idee einräumen, hat aber freilich auch Gründe für sich. Ich möchte einen Mittelweg einzuschlagen und z. B.

Harporhynchus { Wagler 1831.
Cabani 1847.

zu schreiben ratthen und demjenigen den Ehrenplatz, obern Platz einzuräumen, der sich zuerst für eine Sonderung ausgesprochen, weil solchem oft keine, meistens nur eine geringe Verschuldung zur Last fällt.

5.

Aus verwandter Gedankenfolge scheint die Cuvier'sche Idee entsprungen Linnei'sche Namen für den Familienbegriff beizubehalten und einem solchen die sous genres wie z. B. faucons proprement dits unterzuordnen. Die Durchführung derselben wird indessen dadurch unmöglich, dass die Quantität der älteren Genera eine zu ungleichartige, viele derselben dem Begriffe einer heutigen Familie nicht entsprechen. Den Ideen des ältern Autors dürfen nicht ihm fremd gebliebene substituirt werden. Nach der Natur der Sache hat hier der Sprachgebrauch bereits einen Weg vorgezeichnet. *Turdus* Lin. hat z. B. als Sippe beibehalten werden können, desgleichen *Motacilla*, weil beide Benennungen seinem Familienbegriffe entsprechen. Dagegen möchten die Benennungen *Cecropis*, *Coelebs* Lacepede und *Thraupis* gegen die von *Hirundo*, *Fringilla* und *Tanagra* in Schutz genommen zu werden verdienen, weil letztere gleich dem von *Falco* eine Familie bezeichnen.

6. *Calamoderpe*.

Ich vindicire die Priorität dieser Benennung gegen *Calamodyta* und *Acrocephalus*, weil ich der erste gewesen, der den *Turdus arundinaceus* und dessen nächste Anverwandte als Typus einer Sippe angesfasst und zwar in einer Periode, wo sich eben Naumann und andere gegen derartige aussprachen. Die, die Rohrsylvien in beschränkterem Sinne umfassende Sippe characterisire ich nachstehendermaassen:

1. Ptilosis notaei ex olivaceo rufescens, gastrae pallidior, immaculata, ♀ = ♂.
2. Longitudo 6—10.
3. vibrissae mystacales basi pallidae insignia 3.
4. caudae rotundatae.
5. rectrices apicem versus atteouatae.

7. *Prunella* Steph. 1826.

ward für *Motacilla schoenobaenus* Lin. aufgestellt.

1. Ptilosis (subalaudina) olivascens striis scapinis fuscis, subtus pallidior; ♀ = ♂.
 2. Longitudo 4—6.“
 3. Rectricum pogonia apicem versus latiora.
- Von den Calamodyten sind ferner abzusondern die Pygmäen

Cisticola Kaup.

Denen ich die *Sylvia aquatica* Lath. beizähle mit der Diagnose:

1. Ptilosis notaei rufescens tigrina, gastraei pallidior; ♂ = ♂.
2. Longitudo 3-4.
3. Plumae verticis rigidiusculae,
4. caudae gradatae.
5. Rectrices versus apicem breviores,

und machen die Particularitäten letzterer Gruppe es sehr zweifelhaft, ob solche der Familie *Sylvia* untergeordnet bleiben kann.

8. *Lagopus*?

Nach nachstehendem Passus in George Byam's *Wanderings* scheint es als ob die südamerikanische Cordillera eine hieher gehörige Art aufzuweisen habe.

„Von St. Yago de Chile führt ein Weg längs des reissenden Maipo zu dem sehr hoch im Gebirge belegenen Silberbergwerke von Nolasco über den passo de las animas. Ohnweit desselben schoss ich ein sehr schönes Rebhuhn von schneeweißer Farbe, die nur unter den Flügeln in ein zartes Rosenrot überging.“

Der Annahme wiederstreiten indessen die unbefiederten Beine und geben der Vermuthung Raum, dass der Berichterstatter eine *Chionis* vor sich gehabt habe. Es ist nicht ungewöhnlich, dass sich das Land suchende Seevögel nach nicht unmittelbar am Meere belegene Berge begeben.

Solchergestalt erhielt mein Bruder auf Java eine *Cataracta Buffoni*, von den Höhen des dortigen Berges Salack.

Für dieselbe spricht aber wiederum ein Schneehuhn, wenn ich nicht irre, im britischen Museum, das auf den Falkland-Inseln erlegt sein sollte.

9. *Perdix Bonhami* Fraser.

Ich excerptire aus Morier *Gesandschaftsreise nach Persien* (deutsche Uebersetzung)

„Am 12. Juli verliessen wir Schiras und kamen Tages darauf in eine kalte Gegend. Wir sahen einen in allen nördlichen Gegenden häufigen Vogel Siuh Sineh, türkisch Bokara kara, welches beides Schwarzbrust bedeutet. Er hat eine warzige Haut um das Auge, die Zehen inwendig rauh, nackte bei beiden Geschlechtern mit einem kleinen Sporn verschene Füsse, einen starken bewölbten Krummschnabel u. s. w. Das ♂ ist braun mit schwarzen Flecken, das ♀ schmutzig gelb und braun gemischt und bei beiden steht auf der Brust ein schwarzes Hufeisen, das jedoch bei dem ♂ grösser war. Er fliegt volk-

weise, hat im Fluge einen sanften Gesang, nistet auf den Ebenen und läuft nicht, wenn er sich einmal niedergelassen. Sein Fleisch ist nach den Knochen zu schwarz, sonst weiss und schmeckt sehr gut.“

und glaube keinen Irrthum zu begehen, wenn ich das Gesagte auf die Ueberschrift beziehe.

Ueber den Platz im Systeme sowohl dieser Species als der verwandten *Heyi* muss ich aber nicht im Reinen zu sein bekennen.

10.

Auf welche Rebhuhn-Art kann sich nachstehende Bemerkung in John Wood narrative of a journal to the source of river Oxus, London⁸ 1841, beziehen?

Am 31. Decbr. traf hier (Badakshan) etwas Thauwetter ein, so dass der Schnee von den Dächern wegging. Verhungerte Rebhühner, durch die dunkle Farbe derselben angelockt, kamen jetzt schaarenweise um Futter zu suchen. Sie waren sehr entkräftet und alles machte Jagd auf sie. Während unseres Aufenthaltes in Dserm lebten wir meistens theils von ihrem Fleische. Es ist das gemeine Rebhuhn von Afganistan.

10.

Göthe's Italienische Reise (Brief aus Girgenti vom 26. April) enthält: Vögel giebt es nicht viele. Rinnine, kleine schwarze Vögel, die aus der Levente kommen, in Sicilien hecken und weiter gehen oder zurück. Ridene, kommen im Decb. u. Jan. aus Afrika, fallen auf den Acragas nieder und ziehen sich dann in die Berge.

11. *Turdus roseus*.

Ein alter Vogel, dessen Geschlecht unermittelt blieb, ward im Juni 1854 zu Hüttenwohld, Guts Bothkamp im Herzogthum Holstein erlegt.

12. *Monachus atricapillus*.

Motto.

Und hier der Mönch mit hellem Schlag,
Der Sänger muntrer Weisen,
Der nie nach meinem Glauben fragt
Ist hoch als Mönch' zu preisen.

Zimmermann.

13 *Buphaga*.

Ueber eine der Arten, mutmaasslich *B. erythrorhyncha*, findet sich in Harris Reise nach Schoa:

„Sie setzten sich schaarenweise auf wundgescheuerte Kamele und bearbeiteten die klaffenden Geschwüre der Patienten ohne bemerkbare Beschwerde für solche.“

14. *Coliphimus.*

Aufsteller und Begrenzung dieser in der Reise von Harris besprochenen Sippe sind mir gleich freund und wünschte ich Belehrung über solche, die auch andern Lesern dieser Zeitschrift willkommen sein möchte.

14. *Laniarius* Vieill. und *Malaconotus* Swains.

Für die Trennung der benannten Sippe mit den Typen *Lanius barbarus* Lin. und *Lanius olivaceus* spricht so Vieles, dass ich mich für solche auszusprechen keinen Anstand nehme.

Wie im Colorite, worauf bereits Cuvier bei einer der Species durch die Benennung *L. icterus* hingedeutet, haben die *Malaconotus* noch in anderer Beziehung Aehnlichkeit mit *Oriolus*.

Nach Vierthaler's Versicherung ruft *L. erythrogaster* wie *Oriolus*, und liess sich Macklot, einer der Gefährten meines Bruders, am Cap durch die Strophe des *L. bacbakiri* veranlassen letzteren für einen *Oriolus* zu erklären. Perrein berichtet, dass sich *M. gutturalis* Daudin, was Levaillant auch bei jenem wahrgenommen, durch Nachäffen seines Locktones anlocken lasse.

Das Gesagte hat inmittelst bereits Hartlaub in diesem Journale besprochen.

15. *Fiscus* Bonap.

ist eine Gruppe, die ich um so unbedenklicher adoptire als ich solche bereits vor Jahren, im Manuscripte, von *Collurio* getrennt hatte, lange bevor die neusten Entdeckungen jeden Zweifel über die Zulässigkeit solcher Sonderung beseitigt. Durch Farbe und deren Vertheilung hat die Natur hier wiederum zusammen gehöriges bezeichnet und vermeide man die Klippe der Ueberschätzung der valuta der Schnabel- und anderer Verschiedenheiten, die Veranlassung gegeben haben mag eine der hieher zu stellenden Arten unter die *Telephonus* zu versetzen und ist es nach meinem Dafürhalten gleich tadelswerth den europäischen *Lanius minor* von der Sippe *Collurio* auszuschliessen.

16. *Forpus.*

Dass durch Aufstellung der Sippe *Psittacula* das System mit keiner natürlichen Sippe bereichert worden haben bereits andere gefühlt und ausgesprochen. Besser zu einander passen *Psittacus passerinus* Lin. und *rufirostris*, denen ich andere, die Mitte zwischen beiden haltende *Conurus* mit hellgrünem und blauem Gefieder anzureihen geneigt bin. Sie bilden eine der sich überall in der Natur darbietenden Suiten, die unbedenklich als Gruppe gesondert werden können, wenn gleich die sicherlich in der Lebensweise auszeichnenden Eigenthümlichkeiten noch unbekannt geblieben.

17. Sippe *Tinnunculus*.

Für die Vertauschung dieses älteren Namens gegen *Cerchneis* B. spricht, dass Vieillot im Jahre 1807 in seiner *histoire natur. des oiseaux d'Amerique* eine solche für *Falco subbuteo* Lin. und *F. tinnunculus* aufstellte. In späteren Aufsätzen des Autors ist derselben nicht wieder gedacht worden.

18. Sippe *Cecropis* B. 1826.

In der *Isis* (1826 und 1844) glaube ich deutlich bezeichnet zu haben, welche Schwalben ich als hieher gehörige betrachtete — vor allen die *H. rustica* und ihr nahe stehenden, zu denen ich noch die *H. capensis* Gm. zählte, nicht ohne die Vermuthung auszusprechen, dass hier eine fernere Sonderung erspriesslich sein möchte. Demzufolge proponirte ich

19. die Sippe *Lillia*

für *Hir. alpestris* Pallas, zu der alle Redorten ähnliche Nester erbauenden Schwalben gehören werden, mithin neben der *H. capensis* Gm. noch *Hirundo rufula* Temm. und ferner *Collocalia ariel* Gould.

20. Wire-bird

soll nach Hermann Halleur nebst einer Maus zur Zeit der Entdeckung von St. Helena, das einzige Landthier der Insel gewesen sein und dort noch heute in offenen Gegenden vorkommen. Nach des Autors Beschreibung steht ein *Charadrius (Hiaticula)* in Frage. Auf welche der in Afrika oder Amerika vorkommenden Arten mag sie sich beziehen.

21.

Bei Austauschung von Ideen über Genus von Species entsinne ich mich äussern gehört zu haben, dass die Natur Arten aber keine Genera darbiete. Die umgekehrte Behauptung man könne Genera nicht Species unterscheiden, hat indessen gleiche Berechtigung, wenn man Gruppen gleich den *Arachnothera*, *Collurio*, *Galbula*, *Aquila*, *Hybris*, *Hydrocecropis* und *Pyrgita* und das Ineinanderfliessen der Arten in solchen in Betracht zieht. Letztere stelle sich sobald man nach Unterscheidungsmerkmalen sucht den durch künstliche Befruchtung erzeugten Pflanzenvarietäten an die Seite, während der Eindruck, den ihre ganze Erscheinung bei dem Beobachter hinterlässt, (z. B. bei *Sterna arctica* und *fluvialis*,) für die Selbstständigkeit entscheidet.

Es könnte sich in der Folge zeigen, dass die Qualität der erwähnten Sippen keine Ausnahme, vielmehr die Regel ausmache.

Mit den Familien hat es, angehend die Frage, ob in ihr eine Reihe von Arten als Sippe gesondert zu werden verdiene, eine gleiche Be-

wandtniss, die das so geheissene natürliche System zu einer Sache des individuellen geistigen Gefühlsvermögens macht. Insofern ist der Charakter desselben ein vager, man könnte in Vergleich mit dem künstlichen sagen ein unwissenschaftlicher, ein Vorwurf den die Ueberzeugung von dessen innerer Wahrheit ertragen heisst.

22. *Momotula* und *Crypticus*.

Beide Sippen trenne ich nicht von *Momotus* Lath., in der die Natur die Form der Schnäbel, vielfach verändert, gleichwie sie bei *Gallinago* mit der Zahl der Rectrices ihr Spiel treibt.

23. *Psaltria exilis* Temm.

Auf die Bemerkung Hartlaub's, dass man von der Lebensweise der Art nichts wisse, theile ich aus meinen Annotationen mit:

„Ward nach der Brütezeit im August von uns beobachtet. Im Magen Reste von Raupen, der Lockton ist dem von *Parus caudatus* ähnlich.“ (Salom. Müller.)

„In einem Zuge von *Dicaeum* trafen wir ein Individuum einer neuen Schwanzmeise, welche die langen Rectrices und den gewölbten Schnabel von *Parus caudatus* hat. Was die Lebensart anbelangt, so sahen wir sie gleich jener an den Spitzen kleiner Zweige herabhängen.“ (H. Boie).

24.

In Weddel voyage finde ich eines Schneemanns erwähnt, den dieser auf den Falckland-Inseln angetroffen haben will. Ob wohl ein solcher Vogel inmittelst in ein Cabinet gelangt? Im Pariser Museum sahe ich vor Jahren einen so etiquettirten mit der Bemerkung Lisonne 1808, den ich indessen eher der Sippe *Leucosticte* einzuverleiben geneigt bin. Colorit bräunlich, die kleinen Flügeldecken und die äussersten Rectrices weiss, grösser als *Emberiza nivalis*.

25.

Irre ich nicht so ist in der N. Z. von Richardson und Swainson von einer nordamerikanischen Citronente die Rede um deren Erlangung sich ersterer vergeblich bemüht.

26. *Chrysococcyx*.

Seit Levaillant, der die Kuckuke nach dem Criterium des Eierablegens in fremde Nester subdividirt wissen wollte, ist kaum bezweifelt, wie sich die Goldkukucke in solcher Beziehung verhalten. Gould fand in Neuholland das, was ersterer bei *Cuculus auratus* Lin. wahrgenommen, bei *C. chalcites* Illig. bestätigt, Dieffenbach anlangend den *C. lucidus* Gm.

Ein Herr Wehdemann referirte indessen dem Leidener Museum

bei Uebersendung präparirter Häute vom Cap, dass *C. cupreus* sein Nest in der Spitze hoher Bäume anbringe, *Cuculus Claasii* das seinlge im Gebüsche. Meinem Bruder hatte man dasselbe versichert.

27. *Meleagris gallopavo* Lin.

Motto.

On the top

Of you Magnolia the loud turkey's voice
Is heralding the down; from tree to tree
Extends the wakening watch-notes, far and wide,
Till the whole woodlands echo with the cry.

Southey.

28. *Coccyzus*.

Vieillot sonderte diese Sippe von *Cuculus*, von der sodann wiederum *Cureus* (*Erythrophis* Swains. und *Coccygius* Nitsch) getrennt wurde. Der Gruppe verblieben die sodann von Lesson *Piaya*, 1848 *Pyrrhococcyx* benannten Vögel, für die den älteren Vieillot'schen Namen vorzuziehen geneigt bin.

29. *Agelastes* und *Pharides* Temm.

Beide Sippen gehören, wie ich meine, zur grossen Familie der *Rallidae*, der ich sonst unterordne: *Phasidus*, *Corethura*, *Porzana*, *Palamedea*, *Aramides*, *Talegalla*, *Rallus*, *Hydrophasianus*, *Hydratator*, *Ocydromus*, *Hypotaenidia*, *Porphyreos*, *Rallina*, *Macrocephalon*, *Megapodius*, *Chauna*, *Biensis*, *Parra*, *Metopidius*, *Ortygometra*, *Fulica*, *Tribonyx*, *Limnocorax*, *Gallinula*.

30. *Glycispina*.

Den Typus dieser neuen Sippe, die als brütender Vogel im Holsteinischen so seltene *Emberiza hortulana*, beobachtete ich beim Neste und muss bekennen nicht zu begreifen, wodurch man sie (es sei um des Schnabels Willen) von der *E. citrinella* zu trennen veranlasst sein könnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [6_1858](#)

Autor(en)/Author(s): Boie Friedrich

Artikel/Article: [Bemerkungen, Beobachtungen und Anfragen 359-366](#)